

FORUM

**Gratis
Magazin
des KSR**



THEMA
Das Liliental
(Seite 4-7)

THEMA
**Tagespflege in
Eichstetten und
Umkirch**
(Seite 12-15)

GEWINNSPIEL
mit tollen Preisen
(Seite 18)

Bündnispartner

familien]freundlich

im Landkreis
Breisgau - Hochschwarzwald

Kreis seniorenrat

KREISSENIORENRAT

Landkreis Breisgau~Hochschwarzwald

KSR



GÖTZ+MORIZ

Denken Sie an Ihre Zukunft:

Barrierefreies und seniorengerechtes Wohnen

Wer seine eigene vier Wände plant oder die Wohnung umgestaltet, macht sich wenig Gedanken ums Alter.

Was dabei zu beachten ist, welche Gefahrenquellen es gibt und welches die entsprechenden Produktinnovationen sind, zeigen und erklären Ihnen unsere Götz + Moriz Mitarbeiter gerne.

**Wir
modernisieren.
Für Deutschland!**

Schauen Sie bei uns vorbei!

79111 FREIBURG · Basler Landstr. 28 · Tel. 0761/497-0 · Fax -735

Weitere Niederlassungen: Bad Krozingen, Bad Säckingen, Lörrach, Müllheim, Riegel, Titisee-Neustadt und Waldkirch



ZENTRUM FÜR BAUEN + MODERNISIEREN

Geborgenheit im Alter

Die Angebote für Senioren der Evangelischen Stadtmission Freiburg
Bad Krozingen, Breisach, Bötzingen, Freiburg, Lörrach

www.stadtmission-freiburg.de/senioren

Evangelische
Stadtmission
Freiburg e.V.

Impressum

Das **SENIORENFORUM** ist eine Informationszeitschrift für die Generation 60+. Der Kreisseniorinnenrat tritt für die Interessen älterer Menschen im Kreisgebiet (über 40.000) ein und versteht sich als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und politischem Gebiet. Es erscheint saisonal mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und liegt gratis in sozialen Einrichtungen, Apotheken, Arztpraxen, Gemeindeverwaltungen und an zahlreichen weiteren öffentlichen Stellen zum Mitnehmen aus und wird Altenwerken und Seniorenkreisen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zugestellt. Gestaltung und Inhalt unterliegen dem Copyright. Nachdruck, auch in Auszügen, ist nicht gestattet. Leserzuschriften sind willkommen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Trotz sorgfältiger Recherche sind Fehler nicht auszuschließen. Für alle Angaben keine Gewähr. Fotoquellen: Medienservice Breisach, Privat und laut Angabe. Textbeiträge: Autoren laut Angabe

Herausgeber/Redaktion:

Kreisseniorinnenrat des
Landkreises
Breisgau-Hochschwarzwald,
(V.i.S.d.P.) Vors. Michael Maluck,
Schwarzwaldstr. 19,
79206 Breisach
E-Mail: ksr-bhs@outlook.de
Tel. 07667/6649

Redaktionsteam:

Monika Eitel, Rolf Molitor,
Christoph Kreutz & Roland Bergner

Satz/Layout:

TS-Verlag & Werbung,
Thomas Georg Senf
Breisacher Str. 12,
79395 Neuenburg am Rhein
Telefon: 0 76 31 / 73 766,
E-Mail: info@ts-verlag.de

Druck:

Druckerei Ott GmbH,
79395 Neuenburg am Rhein

Titelbild: Liliental (© Forstwirtschaftliche Versuchsanstalt Baden-Württemberg)

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe möchte ich mich vor allem an die Verantwortlichen in den verschiedenen Seniorengruppen, Altenwerken, Ortsseniorenräten, usw. richten, die Bezieher unseres Seniorenforums sind.

Am 11.10.2017 werden wir die Mitgliederversammlung des KSR im Landratsamt Freiburg im großen Sitzungssaal durchführen. Ich möchte Sie heute schon bitten, diesen Termin fest einzuplanen damit bis zu zwei Delegierte Ihrer Gruppe daran teilnehmen können. Einladungen hierfür werden noch direkt zugesandt.

Am 12. Juli 2018 feiert der KSR sein 40jähriges Bestehen. Diesen Termin bitte ich fest in Ihr Jahresprogramm 2018 aufzunehmen. Es wird ein großer Festakt im Kursaal Bad Krozingen stattfinden. Die Vorbereitungen hierfür sind schon in vollem Gange.

Das Angebot des KSR mit dem ADAC Südbaden „Fahrsicherheitstraining für Seniorinnen und Senioren“ ist auf ein großes Interesse gestoßen. Der Kurs war im Nu ausgebucht. Wir werden uns bemühen im Herbst einen weiteren Termin zu vereinbaren.

Es tut sich sehr vieles im Sektor Seniorinnen und Senioren. Die



neue Gesetzeslage muss sich nun in der Praxis bewähren. Wenn Sie Fragen haben, z. B. zu den Themen neue Pflegegrade, Probleme bei Hilfsmittelverordnungen, Kurzzeitpflegeplätze u.v.a.m., wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre Beratungsstelle oder lassen Sie es uns wissen. Wir helfen, wo wir können. Im Impressum finden Sie die Telefonnummer und die E-Mail Adresse.

Nun wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Freude beim Lesen.

Michael Maluck

Vorsitzender des Kreisseniorinnenrat des
Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald



*Kiefernplantation (© Forstwirtschaftliche
Versuchsanstalt Baden-Württemberg)*

Das Liliental

Ein forstliches Juwel für Naturliebhaber, Erholungssuchende und Wissenschaftler

EINFÜHRUNG

Am Südrand des Kaiserstuhls, einer lössbedeckten Vulkanerhebung mitten in der Oberrheinebene bei Freiburg, liegt zwischen Ihringen und Wasenweiler, im südlichen Kaiserstuhl, das forstliche Erholungs- und Versuchsgelände Liliental von ForstBW (Forstbezirk (FBZ) Staufen und Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA). In den Jahren 1957 und 1958 erwarb die Landesforstverwaltung das damalige landwirtschaftliche Gut „Lilienhof“ auf der Gemarkung Ihringen. Etwa 80 ha der zuvor landwirtschaftlich genutzten Flächen wurden der FVA als Versuchsgelände überlassen. Die Abteilung Waldökologie legte hier in den vergangenen Jahrzehnten

zahlreiche Versuchsflächen, Samenplantagen sowie eine umfangreiche Sammlung einheimischer und fremdländischer Baum- und Straucharten, das sogenannte Arboretum, an.

In erster Linie dient das Versuchsgelände der Beantwortung wissenschaftlicher Fragestellungen. Daneben stellt es aber auch ein wichtiges Bildungs- und Erholungszentrum für eine breite Öffentlichkeit dar. Zahlreich Forstleute, Wissenschaftler, Studenten, Naturliebhaber und Erholungssuchende aus dem In- und Ausland besuchen jährlich das klimatisch und standörtlich außerordentlich begünstigte Liliental. Viele kom-

men wegen der prachtvollen Orchideen und anderer seltener Pflanzen, die hier ein natürliches Refugium gefunden haben. Das Versuchsgelände, umgeben von alten Buchen- und Eichenwäldern, ist ganzjährig frei zugänglich. Auf guten Wegen gelangt der Besucher zu den interessantesten Teilen der Anlage. Tafeln informieren über die hier gepflanzten Bäume und Sträucher sowie über die wissenschaftlichen Versuche.

Alle Versuchsflächen, Samenplantagen, die Baumsammlungen, Wiesenflächen und der Park werden von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg und dem Forstbezirk Staufen betreut.

Dem Forstbezirk Staufen mit dem Forstrevier Kaiserstuhl obliegt die hoheitliche Verwaltung und die Pflege der Wege und Plätze, des Spielplatzes und anderer Erholungseinrichtungen sowie die Bewirtschaftung der umgebenden Wälder und die Ausübung des Jagdrechts im Lillental. Sowohl FVA, als auch der FBZ Staufen bieten auf Anmeldung geführte Exkursionen durch das Lillental an.

DIE GESCHICHTE DES LILIENHOFS

Das Gelände rund um den Lilienhof ist uraltes Siedlungs- und landwirtschaftliches Nutzgebiet. Funde alter Rebmesser und Eselshufeisen belegen, dass es bereits im Mittelalter kultiviert wurde. Man nimmt an, dass sich das Areal während des 30-jährigen Kriegs aufgrund der starken Entvölkerung der Region wieder bewaldete.

Mitte des 19. Jahrhunderts begann die Badische Gesellschaft für Tabakprodukte und -handel (heute Rothhändle) den Wald wieder in landwirtschaftliche Nutzfläche zu überführen.

Einen maßgeblichen Beitrag zur Rekultivierung des Geländes leistete der Agraringenieur Freiherr von Babo. Er errichtete im Auftrag eines Grafen Bismarck das Gut Lilienhof mit ca. 280 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Der Gutsbetrieb erwarb sich daraufhin im 19. Jahrhundert einen deutschlandweiten Ruf als Gestüt und Weingut. Bis in die 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts bestand der Hof mit mehreren Besitzerwechseln. 1957 wurde der Betrieb dann aus wirtschaftlichen

Wandergaststätte „Zur Lilie“ (Foto © Monika Forsthuber)



Gründen eingestellt und das gesamte Gelände an die Landesforstverwaltung verkauft.

Etwa 200 ha wurden mit standortgerechten Laubbäumen aufgeforstet (FBZ Staufen), die übrigen 80 ha wurden der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt zur Nutzung überlassen.

Dieser Schritt war die Geburtsstunde des Lilientals in seiner heutigen Form.

DER LILIENHOF HEUTE

Von der ehemaligen Hofanlage, deren Mitte ein alter Brunnen ziert, stehen heute nur noch wenige Gebäude, die zum Teil in den 1980er Jahren renoviert wurden. Im früheren Haupthaus, dem alten Sitz des Gutsverwalters, befindet sich neben Räumen der Forstverwaltung die Wandergaststätte „Zur Lilie“.

Für die kleinen Besucher ist ein großer Kinderspielplatz angegliedert.

DER PARK

Da den Besuchs- und Besichtigungsmöglichkeiten im Versuchsgelände ein hoher Stellenwert zugeschrieben wird, wurde das Gelände schon in den 1960er Jahren entsprechend attraktiv gestaltet. So entstanden neben den forstlichen Versuchsanlagen, den Plantagen zur forstlichen Samengewinnung

Blick in den Park (© Forstwirtschaftliche Versuchsanstalt Baden-Württemberg)



Orchideenwanderung im Liliental (Bilder: © Wolfgang Eitel)

und dem Erholungswald mit einer Vielzahl an Baum- und Straucharten, z.T. im Stil eines englischen Gartens hinter der Gaststätte, der mit zahlreichen exotischen Bäumen und einigen botanischen Besonderheiten einen „Empfangsraum“ für das Liliental bildet. Viel besucht ist auch der „Mammutbaumwald“ als kleines Abbild einer nordamerikanischen Waldgesellschaft aus den Westhängen der Sierra Nevada in Kalifornien. Die Topographie, das warme, mediterrane Klima und die besondere Geologie des vulkanischen Kaiserstuhls mit der mächtigen Lösüberdeckung, durchzogen mit Hohlwegen tragen ebenfalls zur Attraktivität für seltene Pflanzen (Kaiserstuhl Anemone, Knabenkräuter, Waldhyazinthe usw.), Tiere (Gottesanbeterin, Smaragdeidechse, Wildbienen, Pirol u.a.) und die Menschen bei.

Ausführliche Informationstafeln und Beschilderungen der Versuchsfelder und vieler seltener Baumarten, großzügig angelegten Wiesenflächen und Wanderwege, machen das Liliental zu einem besonderen Erholungs- und Naturerfahrungsraum.

Durch die Bewirtschaftung der Versuchsfelder hat sich in den letzten Jahrzehnten eine außergewöhnliche Stauden- und Orchideenflora entwickelt, die dem Liliental seinen typischen Charakter verleiht.



Begutachtung von Orchideen zur Blütezeit
(© Forstwirtschaftliche Versuchsanstalt Baden-Württemberg)

Die hohe Anzahl von Besuchern jedes Jahr spiegelt die Attraktivität des Geländes wider. Befragungen ergaben, dass viele (über 40 %) regelmäßig und mehrmals im Jahr ins Liliental kommen. Mehr als 50 % der befragten Personen nutzen das Liliental als Erholungsgebiet, etwa 40 % verbinden Erholung mit Naturerlebnis bzw. Interesse an den forstlichen Forschungsarbeiten. Auch für sportliche Aktivitäten ist das Liliental ein beliebter Anlaufpunkt.

Ein Besuch des Lilientals lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Bei Interesse an **Führungen** wenden Sie sich bitte an den zuständigen **Forstrevierleiter Heinrich Kobras (Tel. 0162/2550711)**. Viel Spaß bei der Entdeckung des Lilientals!

HERBERT STIEFVATER

Wandergaststätte „Zur Lilie“

Inhaber Uwe Rösch
Lilienhof 5
79241 Ihringen

Tel. 07668/99 56 393
E-Mail: kontakt@lilie-liliental.de
www.lilie-liliental.de

**Kirchliche
SOZIALSTATION
KAISERSTUHL-TUNIBERG e.V.**
**PFLEGE
ZU HAUSE**

Seit über 35 Jahren
im Auftrag unserer Kirchen tätig

in Breisach, Ihringen, Merdingen, Vogtsburg und Wasenweiler

Gesicherte Pflege zu Hause
Alltagsunterstützung
Essen auf Rädern
Hausnotruf

Mehr Informationen unter 07667 / 90588-0

E-Mail: info@sozialstation-breisach.de
www.sozialstation-breisach.de
Freiburger Straße 6, 79206 Breisach

Wohlfühlen zuhause - mit uns

Sozialstation
Südlicher Breisgau e. V.

Ambulantes Beratungs- und Pflegezentrum
Wir unterstützen Sie, damit Sie im Alter und bei Krankheit gut zuhause leben können.

Dafür haben wir viele Angebote:

- Unterstützung bei der Körperpflege
- Spezialisierte medizinische Pflege
- Alltagsassistenten zur Betreuung von Menschen mit Demenz
- Hilfsmittelberatung
- Sicheres Leben zu Hause mit dem HausNotruf
- Seminare für Angehörige und
- Vielfältige Möglichkeiten zum Engagement für Bürgerinnen und Bürger

Sozialstation Südlicher Breisgau e. V.
Am Alamannenfeld 14 07633 12219
79189 Bad Krozingen info@sozialstation-suedlicher-breisgau.de
www.sozialstation-suedlicher-breisgau.de

KIRCHLICHE SOZIALSTATION Nördlicher Breisgau e.V.

**Wir beraten, betreuen, pflegen.
Da, wo Sie wohnen.**

www.sozialstation-boetzingen.de

HÄUSLICHE PFLEGE. Pünktlich. Sorgfältig. Umsichtig.
TAGESPFLEGE. Morgens zu uns. Abends nach Hause.
BETREUUNGSGRUPPEN. Für Menschen mit Demenz.
PFLEGE IM ANSCHLUSS. Kliniknachsorge durch PiA.
WUNDMANAGEMENT. Und andere ärztliche Verordnungen.
HAUSNOTRUF. Hilfe auf Knopfdruck.
PALLIATIVPFLEGE. Umsorgt zu Hause sterben.
SEELSORGE. Auf Wunsch.

- Bötzingen und Eichstetten 07663 8969-210
- Gottenheim und Umkirch 07663 8969-220
- March 07663 8969-240
- Gundelfingen und Heuweiler 0761 580218

Führender Pflegedienst in der Region | Seit 40 Jahren

Ehrenamtliche Wohnraumberatung von Lebensraum für Alle e.V.



Wenn Stufen und Türschwellen unüberwindbar werden

Was tun, wenn die eigene Wohnung aus Altersgründen oder wegen einer Mobilitätseinschränkung plötzlich nicht mehr benutzbar ist? Hier können hilfreiche Informationen zur Wohnungsanpassung nützlich sein: Der gemeinnützige Verein Lebensraum für Alle e.V. führt seit vielen Jahren in Freiburg und der Regio kostenlose Wohnraumberatung durch. Nach einem telefonischen Vorgespräch, besichtigt der Vereinsgründer und -vorsitzende Gernot Wolfgang, Ihre Wohnung und unterbreitet Lösungsvorschläge, die individuell auf Ihre Lebensgewohnheiten, die bauliche und finanzielle Machbarkeit zugeschnitten sind. Für größere architektonische Umbauten, medizinische, pflegerische und soziale Fragen wird

das Beratungsangebot durch das Kompetenznetzwerk des Vereins, zu dem Architekten, Mediziner u.a. Experten gehören, ergänzt. Lebensraum für Alle ist auch Mitglied der BAG Wohnungsanpassung e.V., einem Zusammenschluss der Wohnberater/innen und Wohnberatungsstellen in Deutschland.

Rufen Sie uns an: 0761/56317 oder schreiben Sie eine Mail an info@lebensraum-fuer-alle.org

Lebensraum für Alle schult ehrenamtliche Wohnraumberater/-innen

Wer Wohnraumberatung machen möchte, sollte über einige grundlegende Fähigkeit verfügen: Einfühlungsvermögen, Organisationstalent, Kontaktfreudigkeit, Geduld und Zeit, technisches Verständnis, medizinisch-pflegerische Grundkenntnisse und mobil und flexibel sein. Ziel sollte es sein, kundenorientiert und neutral zu beraten (ohne Verkaufsinteressen!)

In den Schulungen lernen die Teilnehmer/innen Grundkenntnisse zur barrierefreien Gestaltung, die Vielfalt möglicher Problemzonen und Lösungsmöglichkeiten in und außerhalb des Hauses, Technik der Vermessung und Datenaufnahme, Hilfsmittel, regionale Ansprechpartner, Netzwerkpartner und Finanzierungsmöglichkeiten kennen. Auch eine barrierefreie Musterwohnung sowie eine Hilfsmittelausstellung sind in die Schulung integriert.

Zum Kreis unserer Referenten gehören Fachleute wie:

- Susann Fischer (Architektin) www.fischer-architekten.de
- Hadwig Storch (Dipl. Soz. Päd.) www.beratung-senioren.de/boetzingen-und-gundelfingen.htm
- Thomas Bethmann (Schreinermeister & Ergonomieberater) www.freie-holzwerkstatt.de

WEITERE INFORMATIONEN



*Lebensraum für alle e.V.
Wohnraumberatung
Gernot Wolfgang*

*Längenloh 11
79108 Freiburg
Tel.: 0761 – 56317*

info@lebensraum-fuer-alle.de



KREISSENIORENRAT
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

*Kreissenorenrat
Breisgau-Hochschwarzwald
Michael Maluck
Schwarzwaldstr. 19*

*79206 Breisach
Tel.: 07667 – 6649*

E-Mail: michaelmaluck@gmx.de

Nächster Schulungstermin

25. - 28.4.2017

Bei Interesse rufen Sie uns an (Tel. 0761/56317) oder schreiben Sie eine Mail (info@lebensraum-fuer-alle.org)

Pflegestärkungsgesetz II ist seit 1. Januar in Kraft

Mit Einführung von PSG II werden körperliche, geistige und psychische Einschränkungen gleichberechtigt berücksichtigt.

Beim neuen Beurteilungsmaßstab geht es nicht um eine medizinische Diagnose, sondern die Ermittlung des Hilfebedarfes erfolgt nun mit dem neuen Begutachtungsinstrument (NBI).

Der Pflegebedarf wird (von den Mitarbeitenden des MDK) mit insgesamt sechs Modulen erfasst:

(1) Mobilität, (2) kognitive und kommunikative Fähigkeiten, (3) Verhaltensweisen und psychische Problemlagen, (4) Selbstversorgung, (5) Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Belastungen, (6) Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte.

Wie werden die Pflegestufen in Pflegegrade umgewandelt?

Da eine Neubegutachtung von 2,7 Mio. Leistungsempfängern zum gleichen festgesetzten Termin praktisch nicht realisierbar ist, sieht das PSG II zunächst eine automatische Überleitung in die neuen Pflegegrade ohne Neubegutachtung durch den MDK vor.

Durch die Umstellung darf niemand schlechter gestellt werden, weil das Gesetz Bestandsschutz vorsieht.

- Für Anträge vor dem Stichtag 1.1.2017 gilt die alte Rechtslage.
- Ist eine Neubegutachtung notwendig (z. B. weil gesundheitliche Verschlechterungen eintraten), werden die neuen Bestimmungen angewandt, sofern sich daraus keine finanzielle Schlechterstellung ergibt.
- Für alle, die ab dem 1.1.2017 pflegebedürftig werden, gelten die neuen gesetzlichen Bestimmungen.

Frühestens im Jahr 2019 werden die durch die Einführung von PGS II formell zugewiesenen Pflegegrade durch reguläre Wiederholungsbegutachtungen überprüft, wobei wegen des Bestandsschutzes auch das nicht zu einer Schlechterstellung führen darf.

Als weitere Verbesserungen sind geplant:

- Arbeitslosenversicherung in Höhe der halben monatlichen Bezugsgröße wird für Pflegenden in erwerbsfähigem Alter (bei vorheriger Berufstätigkeit oder Bezug von Arbeitslosengeld) bezahlt

- Entbürokratisierung und Vereinfachung der Pflegedokumentationen
- mehr Förderung von Selbsthilfe
- Pflegekassen nennen feste Ansprechpartner, die Betroffenen Orientierung bei einschlägigen Fragen bieten
- die gesetzlichen Regelungen zur Information und Beratung sollen neu strukturiert und ausgeweitet werden
- mehr Förderung von Hospizdiensten und Palliativversorgung
- Personen ohne Pflegegrad haben unter bestimmten Voraussetzungen nach Krankenhausaufenthalt Anspruch auf Übergangspflege, die von den gesetzlichen Krankenkassen zu finanzieren ist (dazu zählen Krankenpflege, Haushaltshilfe, Kurzzeitpflege).

WEITERE INFORMATIONEN

E-Mail: redaktion.pflegealltag@ispan.de,
Tel. 069 / 2982-402,
Internet: www.ispan.de

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre Beratungsstelle in Ihrer Nähe



RegioPflegedienst
Klaus Klee

Ihr Pflegedienst
im Markgräflerland

Unser Angebot:

- Sicherheit und Lebensqualität zu Hause
- Pflege auch schwerstpflegebedürftiger Menschen
- Intensivpflege wie: Infusionstherapie, Wundversorgung, Tracheostomapflege, etc.
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Unterstützung und Schulungen pflegender Angehöriger durch Pflegeberater
- 24 h Rufbereitschaft
- Hausnotruf
- Betreuungsdienste

Wir sind Mitglied im Pflegeverbund des Universitätsklinikums Freiburg und Vertragspartner aller Pflege- und Krankenkassen.



Im Falkenstein 11, 79219 Staufen
Tel.: 07633 / 101313

Hauptstraße 14, 79379 Müllheim
Tel.: 07631 / 13939

Mobil
0170 - 55 64 445

E-Mail: info@pflegedienst-kee.de
Internet: www.regiopflege.de

Zusammenleben und Teilhabe älterer Menschen

Vernetzt oder abgehängt?



Podiumsdiskussionen



Bärbl Mielich (MdL, Staatssekretärin)

Am 30. Januar 2017 lud das "Netzwerk Senioren im Internet" in den Hospitalhof, Stuttgart zur Fachtagung unter folgendem Motto ein:

Vernetzt oder abgehängt?

Nach einer Einleitung stellte Bärbl Mielich (MdL) fest, bei der Digitalisierung gehe es nicht um Wirtschaft oder Wissenschaft, sondern um Menschen und Gesundheit. Dazu gehört u.a. die Telepraxis, die in ländlichen Regionen den Erstkontakt mit einem Arzt ermöglichen soll. Technische Assistentensysteme ermöglichen es, dass ältere Menschen länger zuhause leben könnten. Mentorenprogramme sollten den älteren Menschen das Internet näher bringen. Die Kommune sei der zentrale Ort für Digitalisierung und Förderung der persönlichen Kontakte.

Christian Schröter, Medienforschung SWR zeichnete die technische Entwicklung beginnend in den 1960er Jahren bis heute auf. Menschen zwischen 65 und 80 sollten sich in den modernen Techniken schulen, um nicht abgehängt zu werden. Nur 27% dieser Altersgruppe nutzen derzeit regelmäßig die neuen Medien.

Professor Kruse zeigte die Zukunft in der Nutzung der modernen Technologien auf und wie Kommunen ihren Teil dazu beitragen müssen. Für die

digitale Daseinsvorsorge durch Staat, Land und Kommunen benötige jeder Haushalt einen Internetzugang, ausreichende Medienkompetenz und Autonomie über seine Daten. Hier sei Bildung notwendig. Wenn Einzelne da nicht mithalten können, müsse durch die Kommunen ausgeholfen werden.

Die Stadt Esslingen betreibt 11 Bürger-PC-Standorte, an denen die Bürger, die keinen eigenen Internetzugang haben, Behördenvorgänge online erledigen können. Unterstützt werden sie dabei von 90 Mediatoren. Bei regelmäßigen PC-Stammtischen, Tablet-Aktionen und Mediensicherheitswochen werden die Bürger an die Nutzung von PCs, Notebooks und Tablets herangeführt.

48 % der Über-60-Jährigen surfen nie im Internet. Das Senioren-Medienmediatoren-Programm soll älteren Menschen Souveränität im Umgang mit den Medien durch gezieltes Medienwissen vermitteln, und damit zum Abbau der Distanz zur Digitalen Welt beitragen.

Dass Digitalisierung keine Frage des Alters ist, dies wurde in der Podiumsdiskussion deutlich, an der Friedlinde Gurr-Hirsch (MDL), Peter Boudgoust, Thomas Langheinrich und Roland Sing teilnahmen und die von Jörg Assenheimer, SWR4 Baden-Württemberg, moderiert wurde. Die Teilneh-

im digitalen Zeitalter



mer unterstützen die Notwendigkeit der Bildung älterer Menschen und bemängelten, dass nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Digitalisierung schreitet voran, ebenso das mobile Internet durch den sich immer mehr verbreitenden Einsatz von Smartphones und Tablets. Gleichzeitig fehlen Onlineanbindungen, auch der Datenschutz stellt ein großes, noch zu bewältigendes Problem dar.

Roland Bergner steht Ihnen als Mediator des KSR für Fragen der Digitalisierung zur Verfügung.

*Senden Sie Ihre Fragen an Roland Bergner,
E-Mail: ksr-bhs@outlook.de, mit dem
Betreff: Digitalisierung*

Der neue Seniorenwegweiser ist da!



Erhältlich ist der Seniorenwegweiser

- bei den örtlichen Gemeinden
- bei den Beratungsstellen
- bei den Sozialstationen
- beim Kreissenorenrat
Breisgau-Hochschwarzwald
Schwarzwaldstraße 19,
79206 Breisach
E-Mail: ksr-bhs@outlook.de



Druckerei Ott GmbH

Druckerei Ott GmbH
Industriegebiet
Karl-Friedrich-Benz-Str. 4
79395 Neuenburg am Rhein

Telefon: 0 76 31 / 7 21 77
Telefax: 0 76 31 / 76 39
E-Mail: info@druckerei-ott.de
Web: www.druckerei-ott.de

**GASTSTÄTTE und WC
sind BARRIEREFREI!**



KLÄSLES GASTRONOMIE BREISACH AM RHEIN

*Entspannt genießen mit Blick auf den Rhein.
Wir haben durchgehend für Sie geöffnet
und freuen uns auf Ihren Besuch.*

**Hafenstraße 11 • 79206 Breisach • Tel. 07667/1023
www.klaesles-gastronomie.de**



FLYER

C-Serie

Für maximalen Komfort und höchste Stabilität auf Ausfahrten und im Alltag.



**FLYER
GARANTIE**

10 JAHRE
AUF
RAHMEN

5 JAHRE
AUF FLYER
TECHNIK*

**HILD
RADWELT**

HILD RADWELT
Engesserstr. 9
79108 Freiburg
Tel. 0761 / 282950
Fax 0761 / 2829530
info@hild-radwelt.de
www.hild-radwelt.de

Testen Sie die
neuen FLYER
Modelle.

*Ausgenommen sind FLYER E-Bikes des Segments Mountain (3 Jahre).
Die genauen Gewährleistungsansprüche finden Sie unter: www.flyer-bikes.com/flyer_e-bikes_garantie

KREISSeniorenRAT
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald





Eichstetten | Tagespflege im Schwanenhof

Tagespflege am Mühlbach / Tagespflege im Schwanenhof Hier fühl ich mich gut aufgehoben!

Die Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V. eröffnete Anfang 2017 sowohl in Eichstetten als auch in Umkirch eine Tagespflege. Unter der Projektplanung von Regina Schultis, unserer Geschäftsstellenleitung Betreuung und Netzwerk Demenz, erweitern wir mit den Tagespflegen unser Betreuungsangebot für ältere Menschen in der Region erheblich.

Eichstetten | Tagespflege im Schwanenhof

In den Räumen des Bürgertreffs im Schwanenhof entsteht eine Tagespflege für 15 Gäste. In wunderschönen, renovierten Räumen mit einem barrierefrei erreichbaren, großen Dachgarten können unsere Gäste gepflegt den Tag genießen. In Eichstetten kooperieren wir mit der Gemeinde und der Bürgergemeinschaft Eichstetten.

Die Betreuung der Tagesgäste übernehmen Mitarbeitende der Bürgergemeinschaft. Die Leitung und fachpflegerische Begleitung liegt in der Verantwortung der Kirchlichen Sozialstation und wird von Pflegedienstleiterin Anja Hoffmann übernommen.



(v. l.) Anja Hoffmann (Pflegedienstleiterin Eichstetten) und Belinda Frische (Leitung der Tagespflege in Umkirch)

Umkirch | Tagespflege am Mühlbach

In Umkirch entsteht im ehemaligen Vereinshaus ein Ambulantes Hilfezentrum. Neben einer selbstverantworteten Pflege-Wohngemeinschaft und einer Geschäftsstelle der Sozialstation entsteht hier eine weitere Tagespflege für 20 Gäste. Die Lage des kernsanierten Gebäudes in der Ortsmitte von Umkirch und am Mühlbach in direkter

Nähe zum Park ist ein idealer Standort. Unsere Gäste erwartet ein tageslichtdurchflutetes Ambiente mit einem Gartenbereich am Mühlbach, das wir bis ins Detail auf die Bedürfnisse alter Menschen abgestimmt haben. Die Leitung der Tagespflege in Umkirch wird Gesundheits- und Krankenschwester Belinda Frische übernehmen.

Die Tagespflege bietet Menschen mit Demenz mehr Lebensqualität

Immer gut betreut. Am Tag bei uns. Abends zu Hause. Mit zwei Tagespflegen ergänzen wir seit 2017 auch die wöchentlich stattfindenden Betreuungsgruppen unser bisheriges Angebot für Menschen mit Demenz.

Wir wollen, dass Menschen, die demenziell erkrankt sind, einen Platz in der Mitte der Gesellschaft haben dort, wo sie wohnen und leben. Sie und ihre Angehörigen sollen nicht in die gesellschaftliche Isolation geraten. Sie benötigen einen offenen und empathischen Umgang. Das war unsere Motivation, vor zwölf Jahren damit anzufangen, Betreuungsgruppen zu eröffnen.

Unsere Betreuungsgruppen gibt es inzwischen an sechs Standorten: in Bötzingen, Eichstetten, Gottenheim, Gundelfingen, March und Umkirch. Wöchentlich und an insgesamt zehn Tagen bieten wir damit bereits jetzt schon für mehr als 120 Menschen mit einer demenziellen Erkrankung einen gelungenen Tag in einem betreuten und beschützten Umfeld. Aber: Gemessen am Bedarf reicht unser Angebot bei Weitem nicht aus.

Demenz ist für alle Beteiligten oft mit Angst und Unsicherheit verbunden. Mit unserer Arbeit versuchen wir, diese Angst zu nehmen und Sicherheit zu geben. Wir sehen in erster Linie die Persönlichkeit des kranken Menschen, die er auch dann noch hat, wenn er an Demenz leidet. Wir sehen seine Lebensgeschichte, seine Ressourcen und begleiten ihn in seine Erlebniswelt.

Menschen mit Demenz möchten dort sein, wo sie sich sicher und umsorgt fühlen. Das ist meistens ihr Zuhause und im Kreis ihrer Angehörigen. Einen an Demenz erkrankten Menschen zu Hause zu pflegen und zu betreuen, bedeutet für Angehörige jedoch fast immer eine große >>



Herausforderung. Viele erleben ihren Alltag als Zerreißprobe zwischen dem Wunsch, zu helfen, und dem Bedürfnis, das eigene Leben aufrechtzuerhalten.

Angehörige sind mit einem Krankheitsbild konfrontiert, das sie zweifach fordert: Zum einen müssen sie sich kundig machen, denn Kenntnis über Demenz ist entscheidend, um handlungsfähig im Umgang mit den verschiedenen veränderten Verhaltensweisen zu sein. Zum anderen wird der Verlauf von Demenz nicht zuletzt auch von individuellen Merkmalen der Persönlichkeit des Kranken geprägt.

Wir haben bei allen Angeboten für Menschen mit Demenz deshalb immer auch die Angehörigen im Blick. Ihre Begleitung und Entlastung ist für uns untrennbar mit allen Hilfen verbunden, die wir für Menschen mit Demenz entwickeln.

Das gilt auch für die Tagespflege. Sie ist nicht nur für Menschen mit Demenz die ideale Ergänzung

Regina Schultis
(Geschäftsstellenleiterin Betreuung und Netzwerk Demenz)



zur häuslichen Pflege und Betreuung. Mit der Tagespflege entlasten wir vor allem auch Angehörige optimal. Sie können während der Dauer der Tagespflege die Zeit für sich nutzen – zuverlässig und planbar. Das unterstützt sie in ihrem Wunsch und in ihrer Entscheidung, Vater oder Mutter grundsätzlich zu Hause zu betreuen und nicht in ein Pflegeheim zu geben.

Unsere beiden Tagespflegen wurden Anfang des Jahres eröffnet. Die Planung für die beiden Projekte lag bei Regina Schultis, unserer Geschäftsstellenleiterin Betreuung und Netzwerk Demenz. „Wir werden nicht stillstehen und weitere Ideen entwickeln“, sagt Regina Schultis und freut sich besonders auch über die Kooperation mit den umliegenden Schulen. Viele Schülerinnen und Schüler absolvieren jetzt schon ihr Sozialpraktikum in unseren Betreuungsgruppen. „Dadurch gelingt es uns, das Thema Demenz auch jungen Menschen näherzubringen.“

Die Tagespflege ist ein sogenanntes teilstationäres Betreuungsangebot, das alte Menschen darin unterstützt, länger in den eigenen vier Wänden bzw. im Familienkreis wohnen zu bleiben.

Teilstationär – damit ist gemeint: Der Aufenthalt in der Tagespflege, die Aktivitäten und Abläufe vom Frühstück bis zum Nachmittagskaffee, die Rundum-Betreuung, die wohnungsähnlichen Räume einschließlich Küche und Ruheraum sowie die Pflegekosten sind vollstationären Betreuungsangeboten ähnlich. Der entscheidende Unterschied zum Pflegeheim aber liegt darin: Abends geht jeder Tagespflegegast wieder nach Hause. Die Nacht verbringt jeder im vertrauten Bett im eigenen Schlafzimmer. Morgens in die Tagespflege, abends nach Hause – das ist das Konzept der Tagespflege. Der gewohnte Lebensmittelpunkt bleibt erhalten. Die eigene Adresse mit der Aussicht auf die Straße oder dem Blick in den Garten, die Nähe zu Angehörigen, der Kontakt zu Nachbarn – daran ändert sich nichts.

Was dürfen Sie als Angehörige von unserer Tagespflege erwarten?

Die Tagespflege ist die optimale Ergänzung zu unserer häuslichen Pflege, die ja meist auf Einsätze morgens und abends beschränkt ist. Mit der Tagespflege fangen wir die Stunden auf, in denen

der alte und pflegebedürftige Mensch sonst alleine zu Hause sich selbst überlassen ist. Wer tagsüber gut und sicher betreut ist, kann viel länger und besser in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Die Tagespflege ist aber auch eine wirksame Entlastung für Sie als Angehörige: Während Sie zum Beispiel Mutter oder Vater in der Tagespflege gut aufgehoben wissen, können Sie sich anderen Dingen zuwenden und auftanken.

Unsere Tagespflege gibt Orientierung und Halt
Aktivierende Pflege und soziale Betreuung prägen unsere Tagespflege. Wir fördern die Selbstständigkeit älterer Menschen und wirken so einer Heimunterbringung entgegen.

Das gilt auch und besonders für Menschen mit Demenz. Sie werden in unserer Tagespflege körperlich, kognitiv und an den Fähigkeiten und Ressourcen orientiert betreut und begleitet. Wir berücksichtigen speziell die individuelle Lebensgeschichte, die Gewohnheiten und Vorlieben. Klare Strukturen, wiederkehrende Abläufe, Rituale und jahreszeitliche Höhepunkte bieten besonders Menschen mit Demenz in der Tagespflege Orientierung und Halt.

Was kostet die Tagespflege?

Die Tagesgäste zahlen einen Eigenanteil für Unterkunft, Verpflegung und Investitionskosten. Für die Pflege, Betreuung und Beförderung kommt die Pflegeversicherung auf. Wichtig zu wissen: Diese finanziellen Leistungen für die Tagespflege werden von der Pflegeversicherung zusätzlich zu den Sachleistungen oder dem Pflegegeld gezahlt (§ 41 SGB XI). Wer zum Beispiel Leistungen des Pflegegrads III bezieht, kann demnach noch einmal 1.298 EUR für die Kosten der Tagespflege beantragen. Welche Leistungshöhen sich ab 2017 ergibt, zeigt unsere Übersicht. Einzelheiten zu den Preisen entnehmen Sie bitte unserem gesonderten Infomaterial, das wir ab November für Sie bereithalten.

Ab 2017: Leistungen nach Pflegegraden

PFLEGEGRAD	LEISTUNGEN
I	keine
II	EUR 689
III	EUR 1.298
IV	EUR 1.612
V	EUR 1.995

GRIESHABER REDAKTION + MEDIEN | BONN

Rapp & Seifert

Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH

Am Alamannenfeld 2 • 79189 Bad Krozingen
Telefon: (0 76 33) 20 20
Internet: www.rapp-und-seifert.de

24h Betreuung und Pflege zuhause



Immer an Ihrer Seite:
geschultes Personal
aus Osteuropa



PROMEDICA PLUS
Tel. 07634 - 594 99 28

PROMEDICA PLUS
Markgräflerland/Kaiserstuhl-Süd
Jochen Heiland
Im Oberdorf 3
79282 Ballrechten-Dottingen
www.promedicaplus.de/markgraeflerland

Ambulante Altenhilfe immer in Ihrer Nähe ...



- Beratung für ältere Menschen und Angehörige
- Vielfältige Kurs- und Fortbildungsangebote für pflegende Angehörige sowie für bürgerschaftlich Engagierte
- Ansprechpartner für Aufbau und Begleitung von Gruppen bürgerschaftlich Engagierter, wie z.B. Pflege- und Familienbegleiter
- Förderung der Interessenvertretung pflegender Angehöriger
- Gerontopsychiatrische Betreuungsgruppen
- Menüservice „Essen auf Rädern“ sowie offene Mittagstische
- Caritas-Pflegedienst Neuenburg Tel. 07631 705471
- Betreutes Seniorenwohnen in Kirchzarten, Merzhausen, Neuenburg und Stegen
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Merdingen

Informieren Sie sich in Ihrer regionalen Caritasstelle!

Freiburg-Land	Tel. 0761 8965-421
Titisee-Neustadt	Tel. 07651 9118-0
Müllheim	Tel. 07631 748277-0
Breisach	Tel. 07667 299

Caritasverband für den Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald e.V.
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg



Caritasverband für den Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

www.caritas-breisgau-hochschwarzwald.de

Qualitätssiegel Baden-Württemberg



(v. l.) Die Prüfer des Kreissenioresrates Gernot Wolfgang, Gabriele Hartmann und Michael Maluck. Es folgen weiter Gabriele Hörmlle (KVJS), Reinhard Koch (Investor), Beatrix Pfeifer (CV-Fr), Wolfgang Huller (Architekt), Carissa Heiss, Christoph Kreutz und Bürgermeister Martin Löffler

HEITERSHEIM. Betreutes Wohnen für Senioren findet in Heitersheim unter dem Siegel hoher Qualitätsstandards statt. Nachdem 1998 die Wohnanlage Klausengasse 1 und 3 mit dem Qualitätssiegel Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde und sich regelmäßig rezertifizierte, wurde nun auch dem vor einem Jahr bezogenen Seniorenwohnen in der Klausengasse 2 mit Urkunde, Schild und Prüfbericht die Erfüllung des Qualitätsanspruchs bescheinigt. Die feierliche Verleihung in der Begegnungsstätte rahmten Bernd Fleck und Anna-Lina Schönsee mit Saxofonklängen.

Verpflichtung

Am Anfang des Bauvorhabens stand ein städtebaulicher Vertrag, erinnerte sich Reinhard Koch, Geschäftsführer der Flair Wohnbau GmbH. Mit der notariellen Vereinbarung sicherte die Stadt Heitersheim an dieser Stelle das Betreute Wohnen. Mit im Boot waren der erfahrene Architekt Wolfgang Huller und die Baufirma Witt. Als Prüfstelle für das Qualitätssiegel band man den Kreissenioresrat Breisgau-Hochschwarzwald schon früh in die Planung mit ein. Für den Caritasverband Freiburg Stadt als künftigen Betreiber wurden die Abteilungsleiterin „Soziale Dienste und Alter“, Beatrix Pfeifer, sowie der Leiter der bestehenden

Einrichtungen in Heitersheim, Christoph Kreutz, beratend zugezogen. Letztlich übertrug man die Verwaltung der SHG Immobilien Management GmbH. „Wir haben Sie in die richtige Richtung geschubst“, zeigte sich Bürgermeister Martin Löffler zufrieden. Bis 2025 werde es in Heitersheim 20 bis 30 Prozent mehr ältere Menschen geben. Da gelte es, rechtzeitig Einrichtungen zu schaffen, wo nicht mehr so mobile Senioren ein adäquates Zuhause finden. Die Zertifizierung war vorgeschrieben und die Kooperation aller Beteiligten vertrauensvoll, so Löffler. Im Ergebnis seien nun in den äußeren Bedingungen und in Bezug auf die Betreuung alle Qualitätskriterien erfüllt. „Das Ziel der Stadt ist erreicht“, so Löffler. „Die Begegnungsstätte steht allen zur Verfügung und alle haben profitiert.“ Die Innenstadt werde sich künftig weiter wandeln. Ein zentrales, Einzelhandelskonzept sei in Arbeit. Möglicherweise gehe damit auch eine Verkehrsberuhigung einher.

Soziale Vorbildfunktion

Die Seniorenwohnanlage sei nicht nur seit fast 20 Jahren qualitätsbewusst, sondern auch vorbildlich in den Gesamtkomplex integriert, hob Beatrix Pfeifer hervor. Das Seniorenwohnen stehe mit dem Friedrich-Schäfer-Haus für Pflege und dem Haus

Ulrika für Menschen mit Behinderung unter der Gesamtleitung von Christoph Kreuzt. Verwaltung, Sozialdienst, Hauswirtschaft und stationäre Pflege mit Notruf stehen somit allen zur Verfügung. Erkenne keine Gemeinde, die verantwortungsbewusst so lange soziale Traditionen pflege, fügte der Vorsitzende des Kreissenioresrates, Michael Maluck, hinzu. Schon mit Bürgermeister Jürgen Ehret und Hauptamtsleiter Dieter Rehm sei er in dieser Mission in Heitersheim unterwegs gewesen. Die Stadt Freiburg habe die Prüfung des Qualitätssiegels an den Kreissenioresrat abgegeben und der erfülle diese Arbeit gern, um für die Menschen alles gut zu regeln, was mit Barrierefreiheit zusammenhänge. „Heitersheim ist ein Leuchtturm für Menschen in besonderen Situationen“, bescheinigte er. Gab aber Bürgermeister Martin Löffler auch mit auf den Weg, die Straße „Im Stühlinger“ zu beruhigen und die Idee eines örtlichen Senioresrates umzusetzen.

Qualitätssiegel

In ganz Baden-Württemberg gebe es ab sofort 63 Wohnanlagen, die ein solches Qualitätssiegel bekommen haben, ließ die Leiterin der dafür zuständigen Geschäftsstelle beim „Kommunalverband Jugend und Soziales“ (KVJS) wissen. Gabriele Hörmler war aus Stuttgart angereist, um die Verleihung an Reinhard Koch vorzunehmen. Im Kreis Breisgau Hochschwarzwald seien vier Anlagen damit ausgezeichnet, wusste sie. Davon nunmehr zwei in Heitersheim. Als Nachfolger der beiden ehemaligen Landeswohlfahrtsverbände verleiht der KVJS das Qualitätssiegel Baden-Württemberg. Oder besser: Verlieh. Denn Anträge waren nur noch bis 30. Juni 2016 möglich. Es gebe inzwischen diverse Wohnformen für Senioren und deshalb künftig neue Standards, erklärte Hörmler. In diesem Fall habe die Stadt alle Anforderungen vorbildlich formuliert und vorausschauend geplant. Gefunden wurde ein Bauträger der sich darauf einließ und mit dem Caritasverband ein bewährter Betriebsträger. Sie lobte, dass die Partner vereinbart haben, sich nach wie vor alle drei Jahre rezertifizieren zu lassen. Im Landkreis übernehme das weiterhin der engagierte und fachlich versierte Kreissenioresrat als Prüfstelle. „Das Siegel ist in jedem Fall ein großer Vertrauensvorschuss“, betonte sie bei der Überreichung an Investor Reinhard Koch.

SABINE MODEL

Vertrauen Schenken – Lebensqualität erhalten



Gemeinsam mit dem REGIO Assistenzdienst bieten wir Ihnen ein umfassendes „Pflege und Assistenz“-Konzept. Bei uns kommen professionelle Pflege und persönliche Assistenz aus einer Hand – für eine Rundum-Betreuung, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

REGIO Assistenz-Dienst



REGIO Pflegedienst Breisgau GmbH | Hofackerstr. 92 | 79110 Freiburg
Telefon 0761 / 59 29 00 | www.regio-pflegedienst-breisgau.de



Seniorenwohnen

in Umkirch - Staufen - Breisach - Titisee-Neustadt



- Eigenverantwortlich leben – auch im Alter
- Komfort – durch seniorengerechte Bauweise
- Sicherheit und Hilfe – durch Hausnotruf

Info-Tel. 07641-91 4 91-12 www.awo-bhe.de

GEHIRNJOGGING

1																			
2																			
3																			
4																			
5																			
6																			
7																			
8																			

GEWINNE

ZU GEWINNEN GIBT ES
IN DIESER AUSGABE

1x Gutschein im Wert von
EUR 15,-
für Kaffee & Kuchen
im Gasthaus Lilie, Ihringen

1x Gutschein im Wert von
EUR 25,-
in Kläsles Gastronomie,
Breisach

Das Lösungswort ergibt sich aus den Auflösungen der folgenden Fragen:

1. Was bietet der Verein „Lebensraum für alle e.V.“
2. Wichtig im digitalen Zeitalter
3. In welcher Gemeinde wird eine Tagespflege für Menschen mit Demenz eingerichtet
4. Nach der Wanderung stärken wir uns im ...
5. Welches Juwel im Kaiserstuhl wurde vorgestellt
6. Wo findet die Mitgliederversammlung des KSR im Herbst statt?
7. In welcher Stadt wurde das „Qualitätssiegel Baden-Württemberg“ verliehen
8. Wie heißt der Forstrevierleiter mit Vornamen

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte. Senden Sie diese Postkarte mit Name, Anschrift und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse bis spätestens 14. April 2017 an (es gilt der Poststempel):
Michael Maluck, Kreissenorenrat B.-W., Schwarzwaldstraße 19, 79206 Breisach

Die Gewinner werden benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des SeniorenForum sowie unter www.ksr-breisgau-hochschwarzwald.de veröffentlicht.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Das Lösungswort der letzten Ausgabe war: **WINTERSPORT**

Jeweils ein Kalender von Peter Gaymanns „Demensch“ 2017 ging an:

**Monika Przystawik, Bad Krozingen | Karl Zähringer, Titisee-Neustadt |
Irmgard Butz, Gundelfingen**



Das DRK zum Drücken nah - DRK-HausNotruf / Mobilruf

- Sicherheit auf Knopfdruck
- Schnelle Hilfe rund um die Uhr
- Kompetente Ansprechpartner



Häuslicher Pflegedienst

- Grund- und Behandlungspflege
- Information, Beratung und Schulung
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Zugelassen für alle Kassen



Info: DRK-Kreisverband Freiburg e.V.
Tel.: 07 61/8 85 08-6 82 Mail: info@drk-freiburg.de

oder DRK-Kreisverband Müllheim e.V.
Tel.: 0 76 31/18 05-35 Mail: info@kv-muellheim.drk.de

www.drk-freiburg.de
www.kv-muellheim.drk.de



Das Leben kann so schön sein!

Manchmal bedarf es nur ein bisschen zusätzlicher Unterstützung. – Die GEVITA ist für Sie da und steht Ihnen zur Seite.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter helfen Ihnen

- ▶ in der Pflege sowie im Haushalt
- ▶ bei Ihnen Zuhause oder als Bewohner unserer Residenz
- ▶ bei Tag und auch bei Nacht
- ▶ für kurze Zeit oder auf Dauer
- ▶ egal ob mit oder ohne Pflegestufe

GEVITA
RESIDENZ MÜLLHEIM

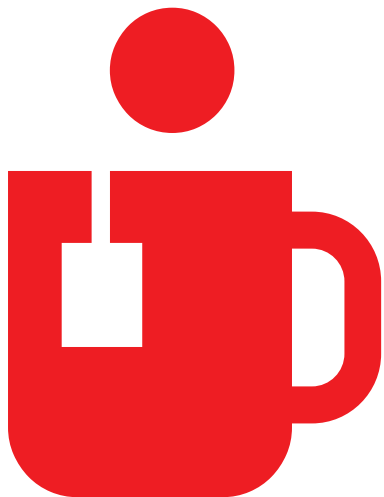


Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.gevita.de

GEVITA RESIDENZ Müllheim ● Am Pfannenstiel 30 ● 79379 Müllheim ● Tel. 07631/184-0
Anerkannt für die Fachausbildungen zur Altenpflege, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges soziales Jahr



Gelassen ist einfach.



sparkasse-freiburg.de
sparkasse-markgraeflerland.de
sparkasse-staufen-breisach.de
spk-hsw.de

**Wenn man Finanzgeschäfte
jederzeit und überall
erledigen kann.**

Mit Online-Banking.

Wenn's um Geld geht 